

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0308/2013/BV

Datum:
02.10.2013

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. November 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.10.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	21.11.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklung und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt wird entsprechend dem Verwaltungsvorschlag umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
30 Parkscheinautomaten und Beschilderung für die Parkraumbewirtschaftung der Bahnstadt	120.000,00 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Parkflächen im öffentlichen Verkehrsraum des zentral gelegenen Stadtteils Bahnstadt sollen entsprechend den im Zusammenhang mit den Parkraumkonzepten entwickelten Qualitätsbausteinen bewirtschaftet werden.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 16.10.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 16.10.2013

7.1 Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg

Beschlussvorlage 0308/2013/BV

Frau Stadträtin Spinnler stellt folgenden **Antrag**:

Die Anpassung der Gebühren an Parkscheinautomaten orientiert sich an der Gebührenerhöhung und den Anpassungsintervallen der Städte Mannheim und Ludwigshafen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Parkhausgebühren angepasst werden.

Sie begründet den Antrag mit einer Harmonisierung der Gebühren in der Metropolregion.

Herr Stadtrat Holschuh stellt folgenden **Antrag** (von Grüne/gen.hd. vom 15.10.2013, siehe Anlage 02 zur Drucksache):

Die Verwaltung legt bis 31.03.2014 ein Konzept vor, die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung auf 1,2 Mio. € jährlich zu steigern (ohne Bahnstadt). Die Einnahmeverbesserung soll sowohl über eine Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung, als auch über eine Anhebung der Gebühren erfolgen.

Des Weiteren sind die Parkgebühren alle 2 Jahre anzupassen.

Über die Anträge wird zunächst nicht abgestimmt.

In der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Holschuh, Herr Stadtrat Michalski, Herr Stadtrat Eckert, Herr Stadtrat Weber, Frau Stadträtin Spinnler

Im Wesentlichen werden folgende Punkte angesprochen:

- Eine Gebührenerhöhung sei im Zuge der finanziellen Entwicklung der kommenden Jahre geboten. Dies gelte umso mehr, wenn es tatsächlich seit 1991 keine Erhöhung der Gebühren an Parkscheinautomaten gegeben hat.
- Das Gefälle der Gebührenhöhe für Besucher und Anwohner zwischen Innenstadtbereichen und Randbereichen müsse aufgehoben werden. Die Höhe der Gebühreneinnahmen für Anwohnerplaketten wird erfragt.
- Eine Gebührenerhöhung sei Thema für die Haushaltsberatungen. Zudem seien die Beteiligten einzubeziehen und die gesetzlichen Vorgaben zu beachten.
- Die Situationen der Städte Mannheim und Ludwigshafen seien auf Heidelberg nicht übertragbar. Niedrigere Gebühren seien ein Standortvorteil. Man müsse dafür sorgen, dass die Menschen in Heidelberg und nicht in Mannheim oder Ludwigshafen einkaufen.
- Es wird vorgeschlagen, die Parkraumbewirtschaftung auf die nächste Sitzung zu verschieben und nur über den Teil Bahnstadt abzustimmen. Bis dahin solle die Verwaltung weitere Informationen vorlegen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner erklärt, die Rahmenbedingungen in den Städten Mannheim und Ludwigshafen seien nicht mit Heidelberg vergleichbar. Die Auswirkungen des Antrags von Frau Stadträtin Spinnler auf die Stadt seien nicht diskutiert. Er könne den Antrag daher heute nicht zur Abstimmung stellen. Die Verwaltung werde die ergänzenden Fragen aufgreifen und die Betroffenen einbinden. Danach erst sei eine Entscheidung in den gemeinderätlichen Gremien möglich.

Er schlägt daher vor, heute nur den Antrag von Grüne/gen.hd. vom 15.10.2013 (Anlage 02 zur Drucksache) sowie den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung zu stellen. Dem wird nicht widersprochen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt zunächst den Antrag von Grüne/gen.hd. vom 15.10.2013 (Anlage 02 zur Drucksache) zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 04:09:00

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt anschließend den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses

Der Stadtentwicklung und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt wird entsprechend dem Verwaltungsvorschlag umgesetzt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 21.11.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21.11.2013

34.1 Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg Beschlussvorlage 0308/2013/BV

Stadtrat Holschuh begründet ausführlich den als Tischvorlage verteilten **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90 Die Grünen/generation.hd vom 20.11.2013. Er weist darauf hin, dass es ihm heute nicht um eine Beschlussfassung zur Erhöhung von Parkgebühren gehe, sondern um einen **Prüfauftrag**:

Die Verwaltung legt bis 31.03.2014 ein Konzept vor, die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung von derzeit 950.000 Euro zu steigern (ohne Bahnstadt). Die Erhöhung orientiert sich an den Preissteigerungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der letzten Jahre. Die Einnahmeverbesserung soll sowohl über eine Anhebung der Gebühren, als auch über eine Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung (zuzüglich Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen) erfolgen.

Nach dem 31.03.2014 ist das Konzept der Heidelberger Wirtschaft und den zuständigen Bezirksbeiräten vorzustellen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft diesen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 18-Ja-Stimmen, 20-Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung

Der Oberbürgermeister ruft dann den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Die Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt wird entsprechend dem Verwaltungsvorschlag umgesetzt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

1. Chronik der Parkraumbewirtschaftung in Heidelberg

- 1961: Erster Kurzzeitparkbereich mit Parkscheibe
- 1974: Erste Parkuhr in Heidelberg
- 1976: Im Zusammenhang mit der Einführung des Fußgängerbereichs in der Altstadt wurde außerhalb des reinen Fußgängerbereichs, also in den Bereichen mit Fußgängervorrang das Parken nur für Anwohner eingeführt.
- 1981: Erlass einer Rechtsverordnung zu Parkgebühren durch den Gemeinderat
- 1982: Einführung von Bewohnerparken in der Altstadt außerhalb des Fußgängerbereichs
- 1984: Erster Parkscheinautomat in Heidelberg
- 1983-1985: Einführung von Bewohnerparken in der Ziegelhäuser Landstraße und den Seitenstraßen
- 1984: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken in der Weststadt
- 1985: Punktuelle Einführung von Parkscheibenzonen und Bewohnerparken in Bergheim
- 1986: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken für den Kernbereich Neuenheims
- 1991: Erhöhung der Parkgebühren
- 1995: Ausdehnung des Zonenhaltverbots und Bewohnerparken auf Neuenheim insgesamt
- 2002: Abschaffung der letzten Parkuhren im Zuge der Euroumstellung

2. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung seit 2010

- 2011: Aufstellung von Parkscheinautomaten beim Parkplatz Schloss im Schloßwolfsbrunnenweg
- 2012: Ausdehnung der Laufzeit der Parkscheinautomatenpflicht in der Altstadt an Samstagen von 14 Uhr auf 20 Uhr
- 2013: Einführung von Zonenhaltverbot und Bewohnerparken im alten Ortskern von Rohrbach zum 1.03.2013

3. Gebühren an Parkscheinautomaten und Parkuhren in Heidelberg

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 9.07.1981 auf der Grundlage einer Verordnung der Landesregierung eine Rechtsverordnung über Parkgebühren erlassen.

Die Parkgebühren wurden 1981 auf 0,50 DM je angefangene 30 Minuten festgesetzt.

Die Parkgebühren wurden 1991 auf 1,00 DM je angefangene 30 Minuten angepasst.

2001 erfolgte die Euroumstellung ohne Erhöhung mit Glättung auf die heutige Gebühr:

Tarif für Zone 1 je angefangene 30 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,00 €)

Tarif für Zone 2 je angefangene 30 Minuten = 0,20 € (Gebühr pro Stunde 0,40 €)

Zone 1: Innenstadtbereich

Zone 2: Restliches Stadtgebiet

Derzeit sind im Stadtgebiet 67 Parkscheinautomaten aufgestellt. 64 in Zone 1 und drei in Zone 2. Insgesamt werden ca. 950 Parkplätze mittels Parkscheinautomaten bewirtschaftet

Die Einnahmen aus den Parkscheinautomaten betragen 2012 insgesamt 950.000 €.

3.1. Vergleiche mit Mannheim, Ludwigshafen und Karlsruhe

Mannheim

Tarif für Zone 1 je angefangene 20 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,50 €)

Tarif für Zone 2 je angefangene 20 Minuten = 0,25 € (Gebühr pro Stunde 0,75 €)

Ludwigshafen

Tarif für Zone 1 je angefangene 20 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,50 €)

Tarif für Zone 2 je angefangene 20 Minuten = 0,25 € (Gebühr pro Stunde 0,75 €)

Karlsruhe

Tarif für Zone 1 je angefangene 15 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 2,00 €)

Tarif für Zone 2 je angefangene 30 Minuten = 0,50 € (Gebühr pro Stunde 1,00 €)

4. Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt

Die Parkflächen im öffentlichen Verkehrsraum der Bahnstadt sollen entsprechend den Parkraumkonzepten bewirtschaftet werden. Die Qualitätsbausteine zum Parken in der Bahnstadt sehen unter anderem folgenden Punkte vor:

- Hohe Aufenthaltsqualität mit wenigen Stellplätzen im öffentlichen Raum
- Kurzes Halten und Anliefern zielnah ermöglichen
- Kein Langzeitparken im öffentlichen Raum
- Alle Parkplätze werden bewirtschaftet (zeitliche Begrenzung; gebührenpflichtig)
- Langzeitparken bzw. Bewohnerparken findet in der Regel in Garagen/Tiefgaragen statt

In den Wohnstraßen südwestlich des Langen Angers können die Parkplätze als Bewohnerparkplätze für die dortigen Wohnquartiere ausgewiesen werden. Die übrigen Parkplätze sollen mittels Parkscheinautomaten bewirtschaftet werden. Als Höchstparkdauer ist je nach Lage zwischen zwei und vier Stunden vorgesehen, wobei die zentralen, näher zum Hauptbahnhof gelegenen Parkplätze die kürzere Höchstparkdauer haben sollen. Eine Feinjustierung ist anhand des Baufortschrittes der Bahnstadt und der gesammelten Erfahrungen in Bezug auf das Parkverhalten geplant.

Die Parkraumbewirtschaftung im Bereich zwischen der Speyerer Straße, dem Czernyring, der Da Vinci Straße und dem Langen Anger soll in Abhängigkeit von der Fertigstellung der Straßenabschnitte ab 2014 erfolgen. Der Bereich westlich der Da Vinci Straße einschließlich der Eppelheimer Straße ist in Abhängigkeit vom Baufortschritt in einer zweiten Stufe geplant. (Anlage 1)

Für die Parkraumbewirtschaftung der Bahnstadt werden im Endausbau voraussichtlich

30 Parkscheinautomaten benötigt. Die Kosten hierfür liegen incl. Aufbau bei etwa 120.000 €.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt

5. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung

Wegen einer darüber hinausgehenden Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung sowohl in räumlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Gebührenhöhe empfiehlt es sich zunächst Gespräche mit der Wirtschaft zu führen.

6. Parkraumbewirtschaftung Handschuhsheim

In Handschuhsheim wurde in der Vergangenheit über die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparken diskutiert, zuletzt im Bezirksbeirat Handschuhsheim in seiner Sitzung vom 18.03.2013. Der Bezirksbeirat Handschuhsheim möchte gerne die Erfahrungen mit der Parkraumbewirtschaftung in Rohrbach abwarten, die zum 1.03.13 eingeführt wurde. Das Thema soll in 2014 wieder auf die Tagesordnung.

7. Überwachung der Parkraumbewirtschaftung

Parkraumbewirtschaftung ist nur erfolgreich, wenn die getroffenen Regelungen durch nachhaltige Kontrollen durchgesetzt werden. Für die Überwachung des ruhenden Verkehrs sind in Heidelberg 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes zuständig.

Vor dem Hintergrund der ständig wachsenden Wünsche nach verstärkten Kontrollen im gesamten Stadtgebiet und im Zusammenhang mit den immer zahlreicher werdenden Veranstaltungen sowie der bereits erfolgten Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und der geplanten Erweiterungsmaßnahmen sollte im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen eine Erhöhung der Personalstärke geprüft werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:

QU 2

Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung unterstützen eine solide Haushaltswirtschaft

Begründung:
keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Plan Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt
A 02	Inhaltlicher Antrag der Grüne/gen.hd vom 15.10.2013 (Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 16.19.2013)
A 03	Inhaltlicher Antrag der Grüne/gen.hd vom 20.11.2013 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 21.11.2013)